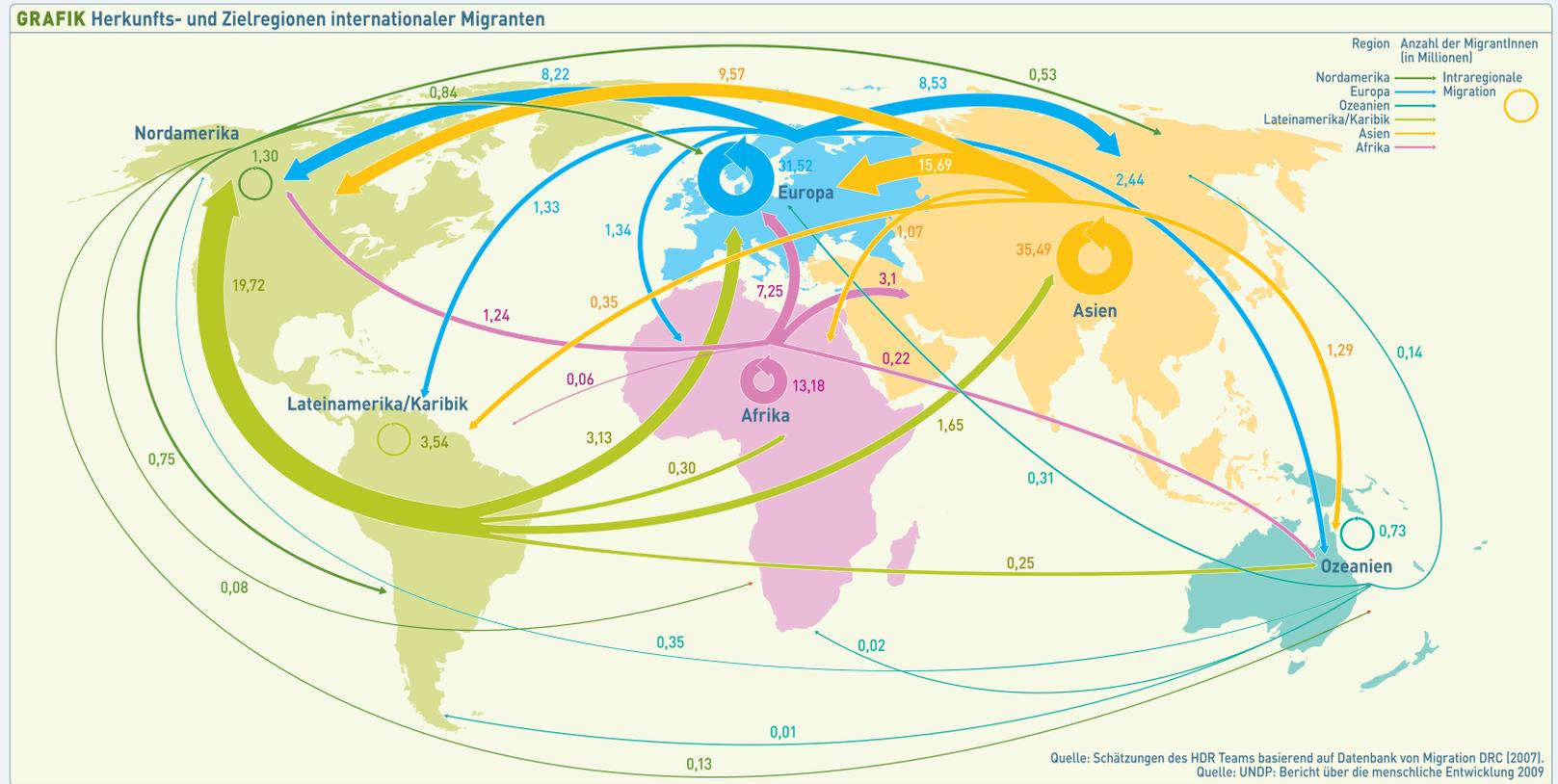


Geographie der Migration

Migration ist nicht nur ein altes Phänomen – über Wanderungen hat sich die Menschheit ausgebreitet –, sondern auch ein weltweites, das es immer geben wird, solange Krieg und Vertreibung, unterschiedliche Umweltbedingungen oder ungleiche Verteilung von Lebenschancen vorherrschen. Migration verändert diejenigen, die ihren Herkunftsort verlassen, die Herkunftsgesellschaften (**brain drain**) und die Einwanderungsgesellschaften (**brain gain**).

MIGRATION IST EIN GLOBALES PHÄNOMEN



Weltweit lebt jeder 7. Mensch an einem anderen Ort als er geboren wurde. Die meisten Migrationsbewegungen finden im regionalen Rahmen statt. Der Anteil der BinnenmigrantInnen ist sehr hoch (740 Mill. weltweit). Nur 37 % der etwa 214 Millionen internationalen MigrantInnen weltweit wandert in den „reichen“ Norden, in Europa leben weniger als 1% der AfrikanerInnen. Insgesamt hat die Migration in die entwickelten Länder in den letzten 50 Jahren jedoch zugenommen, was mit den ungleich verteilten Chancen zusammenhängt.

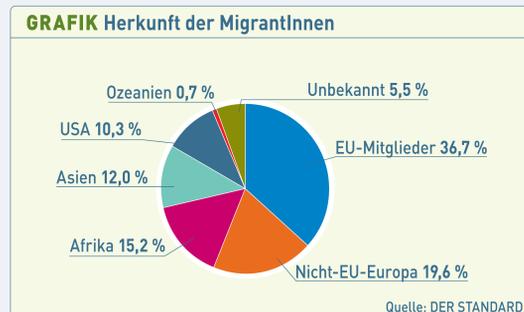
WAS SIND DIE GRÜNDE FÜR MIGRATION?

Es gibt viele Gründe, warum Menschen von ihrem Wohnort oder ihrem Land an einen anderen Ort wandern. Um auf Arbeitssuche zu gehen, um zu studieren oder weil sie aufgrund von Krieg und Vertreibung gezwungen sind, ihr Land oder ihre Region zu verlassen. Die Migrationstheorie geht davon aus, dass Menschen aus einem Gebiet „weggedrückt“ (engl. to push = drücken) oder von einem anderen Land „angezogen“ (engl. to pull = ziehen) werden.

ÜBERSICHT Migrationsgründe	
<p>PUSH-Faktoren</p> <ul style="list-style-type: none"> → Krieg (Vertreibungen, Zwangsumsiedlungen, ...) → (Politische) Verfolgung und Diskriminierung → Politische Instabilität (Unsicherheit, ...) → Demographische Probleme (Überbevölkerung, Landknappheit, ...) → Naturkatastrophen → Armut, ungerechte Verteilung 	<p>PULL-Faktoren</p> <ul style="list-style-type: none"> → Hochkonjunktur, Arbeitskräftebedarf → Gute Verdienstmöglichkeiten → Soziale Vorteile (Sicherheit, Toleranz), Bildungsmöglichkeiten → Politische Vorteile (Frieden, Rechtssicherheit, günstige Einwanderungsgesetze, Akzeptanz) → Familiennetzwerke

(EIN)WANDERUNGSKONTINENT EUROPA

War Europa in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts noch ein Auswanderungskontinent, so ist es mittlerweile – ebenso wie Nordamerika – ein Einwanderungskontinent geworden.



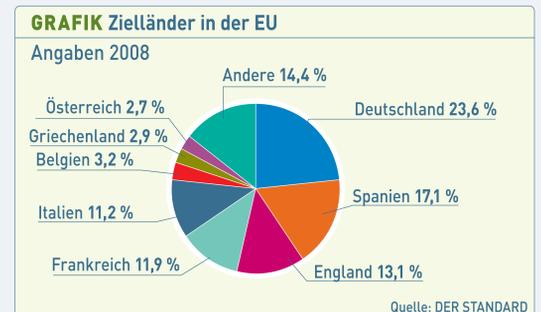
36,7 % der MigrantInnen innerhalb der EU stammen aus einem anderen EU-Land. Aktuell nimmt die EU-Binnenmigration noch zu: Zurzeit wählen jedes Jahr etwa 3,5 Millionen Menschen ihren neuen Wohnsitz in der EU, davon stammen 48,5 % aus einem anderen EU-Land.

GRAFIK AusländerInnen in der EU

Gesamt	30,8 Mio
Davon aus der EU	11,3 Mio
Größte Anzahl	Deutschland (7,3 Mio.)
Höchster Anteil	Luxemburg (43%)
Niedrigster Anteil	Bulgarien, Polen, Rumänien, Slowakei (<1%)
Asylanträge (2006)	197.410
	(abgelehnt: 137.575)

Quelle: DER STANDARD

Seit 2002 stieg die Migration innerhalb der EU um 25 %, die Zahl der AsylwerberInnen hat jedoch europaweit abgenommen.



Deutschland, Spanien und England sind die führenden Zielländer innerhalb der EU. Die Zuwanderung nach Österreich nahm seit 2002 um 17 % ab.

